



Der Schnellzug 122 der Gotthardbahn hat eben den Dazio-Tunnel verlassen.



Der Blick vom Steinsatz in Richtung Norden zeigt den mit einer C3T bespannten Personenzug.



Das Zollhaus Dazio Grande mit den Stallungen, die zum Wechseln der Pferde benötigt wurden.

Dazio Grande heute und Ausblick

Kehren wir noch einmal zum Original zurück: Das Zollgebäude wurde in den Jahren 1994 bis 1998 durch die Fondazione Dazio Grande vollständig renoviert. Nebst dem Restaurantbetrieb finden hier seit der Eröffnung vielfältige Kulturveranstaltungen statt. Die Rettung des Gebäudes bedingte aber eine kleine bauliche Veränderung gegenüber früher. Somit fehlten mir wichtige Angaben für den Nachbau. Doch nach einem Besuch im kleinen Museum, welches im Kellergewölbe Platz gefunden hat, lernte ich Maria-Pia Conconi kennen. Sie war bei der Gründung der Stiftung Dazio Grande von Anfang an dabei. Immer wieder half Doi – so lautete ihr Übername – bei meinen Fragen aus. Über sie gelangte ich auch an den Architekten, der für den Umbau verantwortlich zeichnete, und somit an die Pläne aus den Jahren vor der Renovation. Sogar von den Ziegeln lieferte Doi mir Unterlagen. Die Originalziegel kamen aus dem Elsass. Bedauerlicherweise verstarb Doi vor einigen Jahren. Nur das Modell des Zollgebäudes konnte ich ihr noch zeigen. Wie gerne hätte ich dieser liebenswerten Frau das ganze Modul gezeigt! Es sollte nicht sein...

Durch die interessante Recherche wurde mir klar, dass hier ein schönes Stück Schweizer und europäische Geschichte geschrieben wurde. Die Bauzeit des Moduls erstreckte sich auf fast zehn Jahre. Es war mit Familie, Arbeit und Hobby nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Aber wie sagte doch unser ehemaliger Formel-1-Teamchef, bei dem ich einst als Mechaniker arbeiten durfte, auf der Startaufstellung zum GP Monaco: «Herr Brandi, Sie müssen lernen, mit sich selbst Geduld zu haben ...» Geduldig arbeite ich also weiter. Ich plane, den weiteren Verlauf der Strecke bis zum oberen Eingang des Monte-Piottino-Tunnels nachzubilden. Es gilt dabei die Freggio-Brücken, das Bahnwärterhaus mit Barriere, die Strassenbrücke Ponte di mezzo und den grossen Steinsatz beim Freggio-Tunneleingang darzustellen. Die Planung ist schon weit fortgeschritten. Hier will ich jedoch die Gleise selbst bauen und hoffe, dass es nicht mehr zehn Jahre bis zur Fertigstellung dauert.